

## Grammatisches.

### Teretina tribus.

Daß die sogenannte Terentina tribus vielmehr Teretina heißen habe, that Th. Mommsen in diesem Museum XII, 467 ff. 633 f. aus einer griechischen und einer lateinischen Inschrift am Festus dar, indem er zugleich die Unwahrscheinlichkeit der Ableitung von einem Personennamen, Terentius, und die Wahrscheinlichkeit der von einem Ethnonim, dem Flußnamen Teres, geltend machte. Jene Unwahrscheinlichkeit ließ sich zur sprachlichen Unmöglichkeit steigern, da Terentius griechisch *Τερέντιος* ist, die Tribus dagegen — mit oder ohne n — zweimaliges η hat (wie eben in der Inschrift von Sypros C. I. G. 2637 **ΤΗΡΗΤΙΝΑ**)\*). — Haben sich aber die Schreiber lateinischer Autoren zu der falschen Einschlebung eines n verführen lassen, so dürfen diesen Beispielen drei Stellen des Josephus, archaeol. XIV, 10 § 10. 13. 19, mit nichten angereicht werden, sondern treten im Gegenteil als eben so viele Zeugen für die ächte Form *Τηρητίνα* auf. An der ersten und zweiten dieser Stellen, die bekanntlich erst von Jacob Gronov (1712) aus der Leidener Handschrift ans Licht gezogen wurden, sagt es Gronov selbst, daß er die handschriftliche Lesart *Τηρητίνα* in *Τηρητίνα* „verbessert“ habe; dasselbe dürfte man daher an der dritten auch ohne seine Aussage voraussetzen; und diese Voraussetzung erweist sich jetzt vollkommen richtig. Auch der (vielleicht nur aus dem Leidensis abgeschriebene) Vossianus Gr. fol. 26, sowie der Ambrosianus s. XI oder XII geben alle dreimal das Richtige.